

Sweites Blatt

Nr. 92

Mittwoch, den 20. April

1932

Sächsisches und Allgemeines

Was ich nicht erlernt habe, das habe ich mir erwartet!

Einen Reichsboykott und Werbetafel für Jugendherbergen führt der Bau Sachsen vom Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen am 28. und 29. April durch. Wir benutzen die Gelegenheit, unseren Freunden in nachfolgendem Beitrag die Bedeutung des Jugendwanderns und des Jugendherbergswesens für unser Volkswesen vor Augen zu führen und an sie die dringende Bitte zu richten, sich an dem Opfer für das Jugendherbergswerk nach besten Kräften zu beteiligen.

Die Schriftleitung.

Auf dieses Wort unseres Altmeisters Goethe höten wir in diesem Jahr, wo allenfalls Goethes Welt feiern zu seinem Gedächtnis verhüllt werden, um so mehr denken. Goethe hat erkannt, welche Werte im Wandern liegen. Er stellte die Geistesbildung nicht in offenen Gegenzug zum Wandern, sondern brachte am Ausdruck, daß das Wandern und Leben in der Natur eine überaus wertvolle Ergänzung menschlicher Bildung darstellt. Was für die Zeit Goethes galt, gilt heute nur so mehr. Sie haben ein viel höheres Bedürfnis, aus mehr oder weniger eingeschränkt auf Anhänger von Wissenstoffs hinzufließen Schulbildung herauszukommen. Ein wichtiger, ein sicher und für jeden möglichen Weg dorthin führt über das Wandern. Im Gedenkjahr Goethes sollte trotz aller geldlichen Not das Wandern, insbesondere das Jugendwandern, seinen tüchtigen Aufschwung erhalten. Das wäre durchaus möglich, wenn die Voraussetzungen zu einer planmäßigen Durchführung des Jugendwanderns, die Jugendherbergen, sind vorhanden. Es müßten sich nur genügend wunderbarende und der Jugend wohlgefundene Menschen als Wanderväter zur Verfügung stellen. Millionen Jugendliche sind heute in Verbänden zusammengeschlossen. Dort wird das Wandern meist bereits gepflegt. Wo es wo nicht der Fall ist, sollte man es bald nachholen. Außerdem aber gibt es eine vielleicht Zahl Millionen Jugendlicher, die vielleicht gerne wandern möchten, denen es aber an der erforderlichen Anregung fehlt. Sie bringen es im höchsten Fall vielleicht auf einen einmaligen Ausflug im Jahr. Hier hat für unsere Wanderväter die Arbeit einzusehen. Sie müssen immer neue Gruppen Jugendlicher ausführen und ihnen zeigen, was alles sie brauchen in der Natur erwarten und wie sinnvoller ihr Leben wird, wenn sie gelehrt haben, wie wichtig manche Dinge erscheinen, die ihnen bisher unentbehrlich und nötig waren. Manche werden fragen, wo die Wanderväter zu finden seien. Wenn Wandervereine nicht helfen können, wende man sich an die nächste Ortsgruppe des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen. Sie wird zur Vermittlung gerne bereit sein.

*

5. Todestag. Am Montag starb im Alter von 60 Jahren der Chirurg Dr. Ludwig Grieshammer. Er war am 6. Januar 1872 in Radeberg geboren und hatte von 1891 bis 1906 in Leipzig und Freiburg i. Br. Medizin studiert. Nach seiner Promotion und Approbation in Leipzig war er zunächst Assistent am Friedrichstädtler Krankenhaus und ließ sich am 1. Oktober 1897 als Facharzt für Chirurgie und Orthopädie in Dresden nieder. Grieshammer hatte sich im Laufe der Jahre in ganz Sachsen einen Namen als Chirurg geschaffen.

68. Vom Mitteldeutschen Rundfunk. Donnerstag, den 21. April, 21 Uhr, singt der Dresdner Kreuzchor unter der Leitung von Kantor Mauersberger im Mitteldeutschen Rundfunk Johann Sebastian Bachs achttümige Motette „Singet dem Herren ein neues Lied“ und drei Frühlingssätze von Mozart und Mendelssohn-Bartholdy. — Sonnabend, den 23. April, 20 Uhr, überträgt der Mitteldeutsche Rundfunk einen bunten Abend aus Zittau, der zum Besten des Wiederaufbaufonds des Zittauer Stadttheaters veranstaltet wird.

68. Sächsischer Lehrerverein gegen Volksbildungministerium. Der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins hat in seiner letzten Sitzung folgende Erklärung beschlossen: „In der Entfernung des Kollegen (Oberregierungsrats Hähnel) aus dem Ministerium für Volksbildung erblidet der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins eine politische Mahnung gegen einen verdienten Berufsbeamten. Die Volkschullehrerschaft hat schon immer aus pädagogischen Gründen die Fehlzeugung der Bezirksschulratsstellen mit Personen gefordert, die in ihrer Arbeit mit der Volkschule verbunden sind. Abweichend davon hat die Regierung Schick bei den

Aus dem Lande

— Chemnitz. Einbrecher im Weinkeller. Nachts wurden auf der Fabrikstraße mehrere junge Burschen, die sich in angetrunkenem Zustand mit einem Fahrrad abmühten, von Polizeibeamten gestellt. Unter Zurücklassung des Fahrrads ergriessen die Burschen die Flucht. Einer der Flüchtigen konnte eingeholt und festgenommen werden. Durch die weiteren Ermittlungen wurden acht Leute ermittelt, die gemeinsam in einem Wein- und Bierkeller auf der Fabrikstraße eingeschlossen waren, sich dort an den vorhandenen Vorräten gütlich getan und dann eine Unmenge gesüßter Weinsäfte getriggert hatten. Dem Besitzer des Kellers ist bedeutsamer Schaden entstanden.

— Löbau. Krach im Gemeinderat. Als in der letzten Gemeindevertretung Bürgermeister Möbius über eine Einigung des Landwirts Zierold berichtete, wurde er von J., der sich im Jubiläerraum befand, als Verräter bezeichnet. J. wurde daraufhin aus dem Saal gewiesen. Da er nicht freiwillig ging, wurde die Polizei in den Saal gerufen, um J. aus dem Saal zu entfernen. Die beiden kommunistischen Gemeindevertreter stellten sich auf die Seite Zierolds und gingen gegen die Polizeibeamten tätig vor. Erst als die Polizei den Gumminappel Gebrauch machte, gelang es, des Tumults Herr zu werden.

— Marktneukirchen. Adolf Hitler Ehrenbürger. In gemeinschaftlicher Sitzung des Stadtrats und des Stadtverordnetenkollegiums wurde beschlossen, dem Führer der NSDAP, Adolf Hitler, das Ehrenbürgertum zu verleihen. Außerdem wurde dem Antrag der NSDAP zugestimmt, zu Hitlers Geburtstag das Rathaus zu beflaggen und im Stadtvordnetenhaus dauernd ein Bild Adolf Hitlers anzubringen.

— Raaschütz I. 2. Ein Kind ertrunken. Hier fiel am Montagvormittag das dreijährige Mädchen des Mühlbachers Sebald in den Mühlgraben und ertrank, ehe Hilfe zur Stelle war.

— Delitzsch I. B. Zwei lebende Ochsen gestohlen. Aus einem Stall des Vogtländischen Hoses wurden hier zwei gelbscheckige Ochsen gestohlen. Von den dreien fehlt bisher leider noch jede Spur.

— Riesa. Wahlausitusum. Der seltene Fall, daß bei zwei aufeinanderfolgenden Wahlen das gleiche Resultat zustandekam, ist aus Riesa zu berichten. Am 13. März haben 10 543 Wähler ihre Stimme für Reichspräsident v. Hindenburg abgegeben. Im 2. Wahlgang wurde wiederum die Zahl 10 543 erreicht. Es ist das amtlich festgestellte Resultat, ein Kurosum, wie es wohl kaum eine andere Stadt aufweisen kann.

— Rötha. Der Totengräber auf dem Friedhof erhängt aufgefunden. Am Morgen des vergangenen Sonntags machte der hiesige Totengräber und Kirchendiener Ernst Held seinem Leben ein Ende. Man fand ihn an einem Grabmal an der Marienkirche erhängt auf. Was den Mann in den Tod getrieben hat, ist niemanden bekannt.

— Schöland a. d. Spree. Unter schwerem Verdacht. Hier wurde der Fleischhändler Hause festgenommen und dem Amtsgericht Schirgiswalde zugeführt. Er steht im Verdacht, im Jahre 1925 sein eigenes Grundstück angekündigt zu haben.

— Taubenheim. Der Kampf um den Strompreis. Hier fand eine Vertreterversammlung des Ausschusses für Strompreisfeststellung statt. Anwesend waren 82 Vertreter aus 35 Ortschaften mit rund 11 000 Haushalten.



Der Brand in Sadisdorf



h. Unfall beim Abtransport des Zirkus. Als der Zirkus Straßburger gestern abend nach Beendigung seines Dresdner Gastspiels abtransportiert wurde, wurde ein Stallmeister von einem Stier angegriffen und derart verletzt, daß er dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Auch ein anderer Zirkusangestellter zog sich bei den Transportarbeiten Verletzungen zu.

leichten Ernennungen zwei Drittel der Stellen mit Studienräten der höheren Schule besetzt. Der Vorstand sieht darin eine Maßnahme gegen die Volkschullehrerkraft und eine unverhältnismäßige Minderbewertung ihrer Arbeit. Ganz besonders auffallend und zweifellos eine politische Maßnahme ist die Versetzung des Oberregierungsrats Hähnel, der den leitenden Männern Schick und Woelfer zu weit links steht.

Das ist etwas anderes,

allerdings.

Das ist nicht eine Neuschöpfung, wie solche Ihnen in dieser Preislage genugsam bekannt sind.

Hier haben Sie nicht irgendeine 3½-Pfg.-Zigarette, hier haben Sie eine Bulgaria zu 3½, also die wundervollen bulgarischen Edel-Tabake in einer Preislage, in der man so etwas nicht kannte.



Bulgaria Sport, die 3½ der Bulgaria mit SportsPhotos

6 Zigaretten 20 Pfg.